

## Einführung

Der Fragekatalog für die Dialekterhebung in der Gemeinde Untermerzbach umfasst rund 400 Fragen. Es handelt sich dabei um ein Fragebuchfiltrat aus dem großen Fragebuch des Sprachatlas von Unterfranken (SUF), das auf einer Auswahl von Sabine Krämer 1995 und Gunther Schunk 1999 basiert und 2020 von Monika Fritz-Scheuplein überarbeitet und ergänzt wurde. Mit diesem Fragebuchfiltrat werden viele, vor allem lautliche dialektologische Phänomene abgedeckt, aber es beinhaltet auch einige Fragen zur Morphologie (Formenbildung), zur Lexik (Wortschatz) und zur Syntax (Satzbau). In die Auswertung einbezogen wurden jedoch nicht alle 400 Fragen, genauere Angaben zur Anzahl der ausgewerteten Fragen bzw. Belegwörter sind in jedem Kapitel im Einleitungstext zu finden. Da die Dialektlaute, besonders die Vokale, in der heutigen Standardsprache (= Schriftsprache, Hochsprache) auf unterschiedliche historische Laute zurückgehen, wird als Vergleichsbasis das Lautsystem des Mittelhochdeutschen (1050-1350) herangezogen (siehe hierzu auch in Kap. 1 Vokalismus, S. 11).

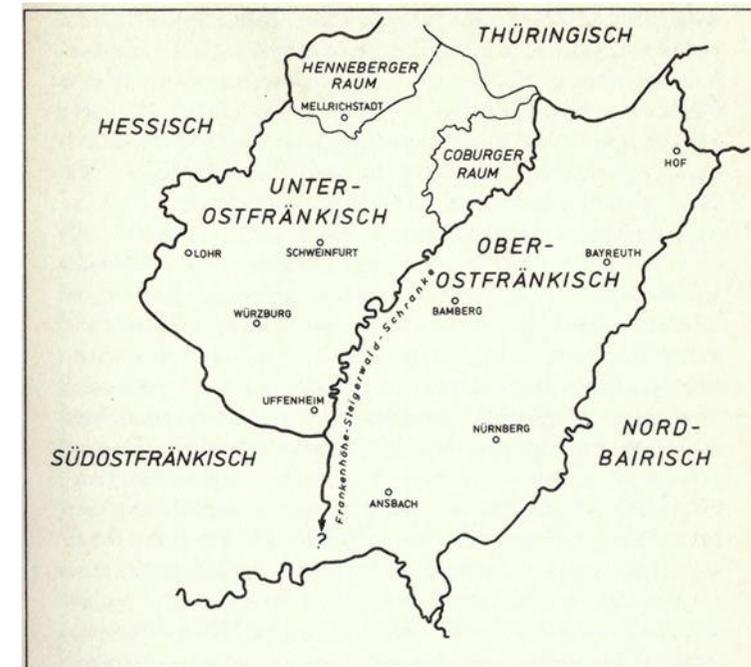
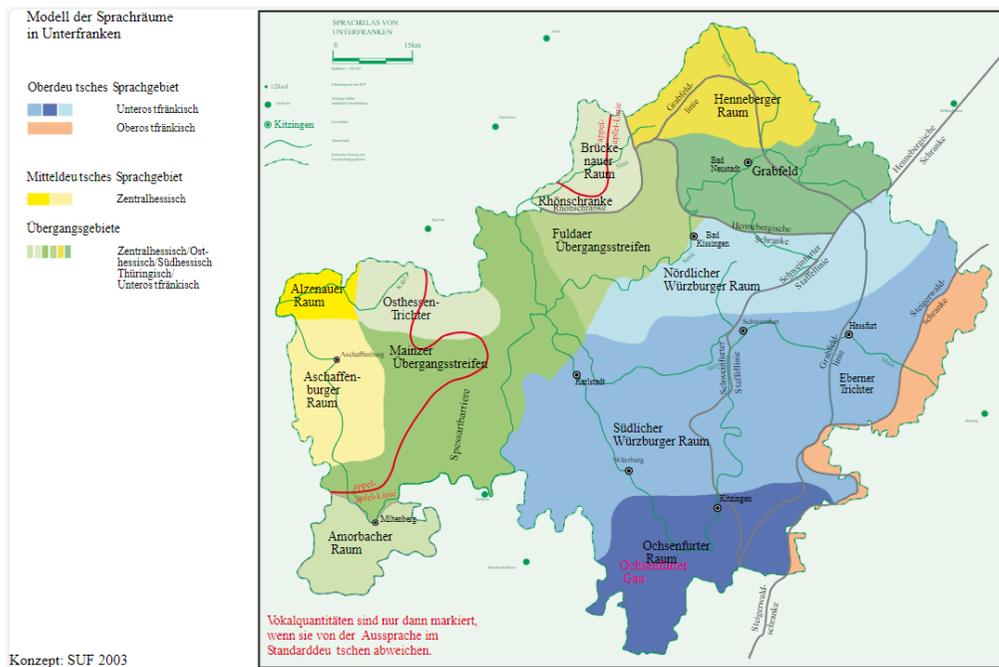
### Erläuterungen zu den Auswertungsergebnissen

Alle themenbezogenen Einzelkapitel (1. Vokalismus, 2. Konsonantismus, 3. Morphologie, 4. Lexik und 5. Syntax) sind folgendermaßen aufgebaut: Einleitung – tabellarischer Überblick – textliche und kartographische Auswertung der Erhebungsergebnisse.

Die kurze Einleitung informiert zunächst über die Anzahl der Fragen bzw. über die Anzahl der ausgewerteten Belegwörter. Sofern es für das jeweilige Kapitel relevant ist, werden die Gründe genannt, die für die Darstellung der Auswertungsergebnisse in reiner Textform oder als Karte mit Kommentar maßgeblich waren. Generell gilt für alle Kapitel, dass keine kartographische Darstellung der Auswertungsergebnisse vorgenommen wurde, wenn im gesamten Untersuchungsgebiet (= neun Ortsteile der Gemeinde Untermerzbach und 22 umliegende SUF- und SNOB-Erhebungsorte) ausschließlich oder weitgehend identische Realisierungen erhoben wurden, die sich zudem (großräumig) nach Westen und Osten fortsetzen oder wenn im gesamten Untersuchungsgebiet viele unterschiedliche Realisierungen erhoben wurden, die nur ein äußerst diffuses Kartenbild ohne räumliche Verteilung ergeben hätten. Im tabellarischen Überblick werden u. a. die Kartentitel, die ausgewerteten Belegwörter sowie die Vergleichsliteratur bzw. die Vergleichskarten aufgelistet. Nach der anschließenden textlichen Auswertung der Erhebungsergebnisse folgt die kartographische Auswertung der Erhebungsergebnisse mit einem erläuternden Kommentar. Bibliographische Angaben in den Kommentaren wurden in der Regel vermieden, die jeweils herangezogenen Vergleichskarten sowie die vorhandene Vergleichsliteratur ist in einer Kurzform in der tabellarischen Übersicht aufgeführt. Die detaillierten bibliographischen Angaben sind am Ende dieser Einführung zu finden. Auf wissenschaftliche Erläuterungen v.a. zu historischen Zusammenhängen bzw. zu einzelnen sprachgeschichtlichen Entwicklungen wird aus Gründen der Nutzerfreundlichkeit verzichtet, bei Interesse sind diese in den angegebenen Kartenkommentaren im SUF, SNOB, KBSA oder KUSs zu finden. Die Dialektdaten zu den 22 umliegenden SUF- und SNOB-Erhebungsorten stammen aus den Erhebungen, die vor rund 30 Jahren für den Forschungsverbund Bayerischer Sprachatlas (BSA) durchgeführt

wurden. Wie bei den Befragungen im Rahmen des Untermerzbach-Projekts wurden die Daten in direkter Befragung vor Ort bei den Gewährspersonen zuhause erhoben und mit der Lautschrift Teuthonista notiert. Alle BSA-Erhebungsdaten stehen der Öffentlichkeit in der Bayerischen Dialektdatenbank BayDat zur Ansicht unter <https://baydat.badw.de/> zur Verfügung.

Um die räumliche Verbreitung der Phänomene über das Untersuchungsgebiet hinaus besser beschreiben zu können, werden neben politisch-administrativen, geographischen und naturräumlichen Bezeichnungen auch die Sprachräume genannt. Hierbei wird Bezug genommen auf die Karte zu den Sprachräumen in Unterfranken sowie auf Karte III aus Wagner 1987, die die Zweiteilung des Ostfränkischen Sprachraums veranschaulicht. Die Beschreibung der Phänomene in UFR erfolgt in der Regel vor allem für das unterostfränkische Kerngebiet (auf der Karte in versch. Blautönen), im Oberostfränkischen, das in weiten Teilen Ober- und Mittelfrankens gesprochen wird, wird nur die Verbreitung der Phänomene in OFR geschildert. Als Orientierungshilfe sind beide Karten hier abgedruckt. Die Karte zu den Sprachräumen in UFR ist hier in einer vereinfachten Form wiedergegeben, da für die Nutzer vor allem die Bezeichnungen und Verortungen der Sprachräume relevant sind. Die detaillierte Sprachraumkarte mit allen Sprachgrenzen steht unter [https://unterfraenkisches-dialektinstitut-wue.de/wp-content/uploads/kar-ten\\_sprbunt.pdf](https://unterfraenkisches-dialektinstitut-wue.de/wp-content/uploads/kar-ten_sprbunt.pdf) zur Verfügung.



Quelle: UDI

Quelle: Wagner 1987, S. 27.

## Hinweise zu den Karten und Kommentaren sowie zur Verschriftlichung der mundartlichen Ausspracheformen

Die Karten bestehen immer aus zwei Teilen: Die Auswertungsergebnisse nur aus der Gemeinde Untermerzbach veranschaulicht immer die kleinere Karte unten rechts, die größere Karte visualisiert die Erhebungsergebnisse im weiteren Umkreis (= plus 22 umliegende SUF- und SNOB-Erhebungs-orte), um so Räume und Isoglossen besser erkennen zu können bzw. sichtbar zu machen. Gebiete mit unterschiedlichen Realisierungen sind auf den Karten gut durch verschiedene Einfärbungen zu unterscheiden. Mischgebiete, in denen zwei (oder auch mehr) Formen gebräuchlich sind, werden generell in den Karten schraffiert dargestellt. Bei den ersten erstellten Karten zum Konsonantismus und zur Morphologie ist noch eine kurze Legende enthalten, da aber die Ausspracheformen auf allen Karten immer direkt eingetragen werden konnten, wurde im weiteren Kartierungsprozess auf Legenden verzichtet. Die standardsprachlichen bzw. schriftsprachlichen Formen sind in den Karten recte gesetzt. Lautnahe mundartliche Verschriftlichungen erfolgen in *Kursivschrift* und konsequenter Kleinschreibung. Die am häufigsten vorkommenden Dialektformen sind direkt in die Fläche eingetragen, sofern sie gebietsbildend auftreten und ausreichend Platz vorhanden ist. Dabei werden weitgehend die normalen Zeichen des Alphabets mit den Lautwerten der Standardsprache verwendet. Konsonanten sind jedoch in der Regel so verschriftet, wie sie im Dialekt gesprochen werden.

Folgende Zeichen und Sonderzeichen werden zusätzlich oder in besonderer Weise gebraucht:

|                        |  |
|------------------------|--|
| <i>aa, ii, oo, ...</i> | Vokallänge wird durch Verdoppelung angezeigt (z. B. <i>gaas</i> 'Gans', <i>miisd</i> 'Mist', <i>rooda</i> 'rote')                            |
| <i>nn, mm, ...</i>     | Vokalkürze wird durch Doppelung des nachfolgenden Konsonanten angezeigt (z. B. <i>banna</i> 'Bohne', <i>schdumm</i> 'Stube')                 |
| <i>å</i>               | steht für „dumpfe“, „dunkle“ <i>a</i> -Laute, die deutlich in Richtung <i>o</i> gehen (z. B. <i>bååna</i> 'Bohne')                           |
| <i>ə</i>               | steht für einen unbetonten <i>e</i> -Laut (Schwa-Laut, Murmellaut)   |
| <i>e</i>               | tieferer Schwa-Laut, vokalisierter <i>r</i> -Laut  |
| <i>ø</i>               | offener <i>o</i> -Laut   |
| <i>ŋ</i>               | steht für den Nasallaut, wie er im Schriftdeutschen in der Buchstabenkombination <ng> (z.B. <i>Gesang</i> , <i>bringen</i> ) gesprochen wird |

Die drei fränkischen Bezirke Unterfranken, Oberfranken und Mittelfranken werden in den Kommentaren aus Platzgründen abgekürzt zu UFR, OFR, MFR. Bedeutungsangaben sind an der Markierung mit '...' zu erkennen. In den Kommentaren auftretende Fachbegriffe werden in der Regel erläutert, generell wird aber in Hinblick auf die Lesbarkeit und Nutzerfreundlichkeit darauf geachtet, so wenig Fachbegriffe wie möglich zu verwenden. Eine kurze Erklärung zu verwendeten Fachbegriffen ist im anschließenden Glossar zu finden.

## Glossar

Zum besseren Verständnis der textlichen Auswertung sowie der Kartenkommentare werden die verwendeten Fachbegriffe kurz erläutert:

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Affrikate             | Verbindung aus einem Verschluss- und Reibelaut wie <i>pf, ts, tsch</i>  |
| Assimilation          | artikulatorische Angleichung eines Lautes an seinen Nachbarlaut, z.B. <i>Kinder &gt; Kinner</i>   |
| Diphthong             | vokalischer Doppellaut, Zwiellaut wie z.B. <i>au, ei, eu</i>  |
| Entrundung            | Wegfall der Lippenrundung bei gerundeten Vokalen, z.B. <i>Hünkel &gt; Hinkel</i> 'Huhn', <i>schön &gt; schee</i>                              |
| Geschlossene Tonsilbe | Betonte Silbe endet auf einen (oder mehrere) Konsonant(en), z.B. <i>Wol-ke, Kin-der</i>   |
| Hebung                | Anhebung des Zungenrückens bei der Vokalartikulation, z.B. <i>Brot &gt; Brut, Schnee &gt; Schnii</i>  |
| Isoglosse             | Grenzlinie zwischen zwei mundartlichen Realisierungen eines sprachlichen Phänomens  |
| Kürzung               | Aussprache eines Langvokals als Kurzvokal, z.B. <i>er schläft &gt; er schläfft</i>  |
| Lenisierung           | Schwächung, Aussprache eines Fortislautes als Lenislaut v.a. bei Verschlusslauten, z.B. <i>Papa &gt; Baba, Tüte &gt; Düde, Ecke &gt; Egge</i> |
| Monophthong           | einfacher Vokal, z.B. <i>a, e, i</i>  |
| Monophthongierung     | Entwicklung eines Diphthongs zu einem Monophthong, z.B. mhd. <i>lieb, brüeder, bruoder</i> > nhd. <i>lieb, Brüder, Bruder</i>                 |
| Nasal                 | Konsonanten wie <i>m</i> und <i>n</i>   |
| Offene Tonsilbe       | Betonte Silbe endet auf einen Vokal, z.B. <i>ge-ben, Stu-be</i>   |
| Palatalisierung       | Verlegung der Artikulationsstelle zur Gaumenmitte: Aussprache von <i>s</i> als <i>sch</i> , z.B. <i>Wurst &gt; Wurscht</i>                    |
| Reibelaut             | Konsonanten wie z.B. <i>f, w, s, sch, ch</i>  |
| Rundung               | Artikulation mit vorgestülpten, gerundeten Lippen, z.B. <i>ich bin &gt; ich bün, Hemd &gt; Hömm</i>   |
| Senkung               | Absenkung des Zungenrückens bei der Vokalartikulation, z.B. <i>Würzburger &gt; Wördsborcher, Kirche &gt; Kerch</i>                            |
| Spirantisierung       | Übergang von einem Verschlusslaut hin zu einem Reibelaut, z.B. <i>Gabel &gt; Gawel, Vogel &gt; Vochel</i>                                     |
| Verdampfung           | Verlagerung der Zungenlage bei der Vokalartikulation in den mittleren Bereich, z.B. <i>mag &gt; mäch</i>                                      |
| Verschlusslaut        | Konsonanten wie <i>p/b, t/d, k/g</i>  |
| Vokalisierung         | Lautwandel von einem Konsonant zu einem Vokal, z.B. <i>Holz &gt; Hoiz, Kirsche &gt; Kiasche, Herz &gt; Heez</i>                               |

## Abkürzungsverzeichnis

|          |                                      |       |                                  |
|----------|--------------------------------------|-------|----------------------------------|
| ahd.     | althochdeutsch                       | nhd.  | neuhochdeutsch                   |
| BayDat   | Bayerische Dialektdatenbank          | OFR   | Oberfranken                      |
| Bd./Bde. | Band/Bände                           | oofr. | oberostfränkisch                 |
| bspw.    | beispielsweise                       | Part. | Partizip                         |
| bzw.     | beziehungsweise                      | Sg.   | Singular                         |
| ca.      | zirka                                | SMF   | Sprachatlas von Mittelfranken    |
| d        | in Dehnung                           | SNOB  | Sprachatlas von Nordostbayern    |
| d.h.     | das heißt                            | SUF   | Sprachatlas von Unterfranken     |
| Dim.     | Diminutiv                            | UDI   | Unterfränkisches Dialektinstitut |
| Jh.      | Jahrhundert                          | UFR   | Unterfranken                     |
| KBSA     | Kleiner Bayerischer Sprachatlas      | uofr. | unterostfränkisch                |
| Kt./Ktn. | Karte/Karten                         | USG   | Untersuchungsgebiet              |
| KUSs     | Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas | vgl.  | vergleiche                       |
| MFR      | Mittelfranken                        | z.B.  | zum Beispiel                     |
| mhd.     | mittelhochdeutsch                    |       |                                  |

## Vergleichsliteratur

- Günzel, Werner (1958): Untersuchungen zur Sprachgeographie des Coburger Landes (Konsonantismus). Zulassungsarbeit (Typoskript). Erlangen.
- Hörlin, Rainer (1988): „Fränggisch gredd“ – eine Sprachkunde (ost-)fränkischer Mundarten. Neustadt an der Aisch.
- König, Werner/ Renn, Manfred (2006): Kleiner Bayerischer Sprachatlas (**KBSA**). Mit 121 Abbildungsseiten in Farbe. 1. Aufl. München. <https://www.dialekte.schule.bayern.de/sprachatlas/> (hier nur die Karten ohne Kommentare, aber mit Hörbeispielen).
- Koß, Gerhard (1967): Mundartmischung und Mundartausgleich am westlichen Obermain. Studien zur Dialektgeographie des Coburg-Obermain-Gebiets. Coburg, XI+352 S., 22 Ktn. (= Coburger Heimatkunde und Heimatgeschichte 2/21).
- König, Almut/Fritz-Scheuplein, Monika/Blidschun, Claudia/Wolf, Norbert Richard (2007): Kleiner Unterfränkischer Sprachatlas (**KUSs**). Heidelberg.
- Niederlöhner, Wilhelm (1937): Untersuchungen zur Sprachgeographie des Coburger Landes. (Auf Grund des Vokalismus). Erlangen, 206 S., 1 Kt. USG: Coburger Raum. (= Fränkische Forschungen 10)

**SNOB** = Sprachatlas von Nordostbayern, nur der erste Band liegt in gedruckter Form vor, Band 2 und 3 sind online erschienen:

Hinderling, Robert (Hrsg.) (2004): Sprachatlas von Nordostbayern. Band 1: Lautgeographie I. Vertretung der mittelhochdeutschen Kurzvokale. Bearb. v. Robert Hinderling, Jürgen Krappmann, Johann Schmuck und Michael Schnabel. Heidelberg. (=Bayerischer Sprachatlas; Regionalteil 4)

Schmuck, Johann und Wellner, Elisabeth (2021) Sprachatlas von Nordostbayern: Band 2: Lautgeographie II. Langvokalismus und Konsonantismus. Bayerischer Sprachatlas, Regionalteil 4: Sprachatlas von Nordostbayern, 2.

<https://epub.uni-regensburg.de/45018/1/SNOB%20Band%20II%20Druckfassung%20Final%2024.02.2021.pdf>

Heyna, Katharina (2022) Sprachatlas von Nordostbayern: Band 3: Wortgeographie. Mit einer dialektometrischen Studie zum Einfluss der Konfessionszugehörigkeit auf die Lexik. Bayerischer Sprachatlas, Regionalteil 4: Sprachatlas von Nordostbayern, 3. Sprachatlas von Nordostbayern

<https://epub.uni-regensburg.de/50991/1/SNOB%20Band%20III%20Wortgeographie%20Heyna%20Finale%20Version.pdf>

**SMF** = Sprachatlas von Mittelfranken: Herausgegeben von Horst Haider Munske und Alfred Klepsch. Heidelberg (= Bayerischer Sprachatlas; Regionalteil 2)

Band 7 (2007): Morphologie und Syntax. Bearb. v. Thurid Heyse, Alfred Klepsch, Alexander Mang, Sibylle Reichel u. Steffen Arzberger. Heidelberg.

Spangenberg, Karl (1993): Laut- und Formeninventar thüringischer Dialekte. Beiband zum Thüringischen Wörterbuch. Berlin.

**SprSUF** = Sprechender Sprachatlas von Unterfranken: Der SprSUF enthält alle bereits im KUSs publizierten Karten sowie 50 weitere Sprachkarten, meist Lexikkarten. Zum SprSUF gelangt man am einfachsten über die UDI-Homepage unter <https://unterfraenkisches-dialektinstitut-wue.de/projekte/sprechender-sprachatlas-von-unterfranken/>. Hier zeigt auch ein ca. fünfminütiges Tutorial (filmische Gebrauchsanleitung), wie man in wenigen Schritten auf den SprSUF zugreifen und dort navigieren kann.

**SUF** = Sprachatlas von Unterfranken: Herausgegeben von Norbert Richard Wolf u. Sabine Krämer-Neubert. Heidelberg (= Bayerischer Sprachatlas; Regionalteil 3)

Band 1 (2006): Lautgeographie I (Kurzvokale). Lautgeographie II (Konsonanten). Bearb. v. Almut König u. Monika Fritz-Scheuplein. Heidelberg.

Band 2 (2007): Lautgeographie III (Langvokale). Lautgeographie IV (Diphthonge). Bearb. v. Sabine Krämer-Neubert (Hg.) u. Claudia Blidschun. Heidelberg.

Band 3 (2008): Formengeographie I: Nomen und Pronomen. Formengeographie II: Verb. Bearb. v. Marion Bayer-Weghake, Elke Simon u. Oliver Herbst. Heidelberg.

Band 4 (2009): Wortgeographie I: Gelände, Boden, Ackerbau, Getreide, Düngung, Heuernte, Hanf und Flachs. Wortgeographie II: Rindvieh, Rübenbau, Milch und Milchverarbeitung, Ziege und Schaf, Schwein und Hausschlachten, Geflügel und weitere Haustiere. Bearb. v. Roland Baumann u. Manuela Grimm. Heidelberg.

Band 5 (2005): Wortgeographie III: Der menschliche Körper, die menschliche Gemeinschaft, Kleidung, körperliche und seelische Äußerung. Wortgeographie IV: Zeiteinteilungen und Grußformeln, Essen und Trinken, Brot und Brotbacken, Hausarbeit, Spielen und Spielzeug, Kleinwörter (z.B. Indefinita, Adverbien). Bearb. v. Jens Wichtermann u. Karin Bayha. Heidelberg.

Band 6 (2007): Wortgeographie V: Obst, Gemüse und Blumen, Bauernhaus und Bauernhof, Haushalt, frei lebende Tiere, Wettererscheinungen. Wortgeographie VI: Wagen und Karren, Schlitten, Wald und Holz, Düngung, Körbe und Gefäße. Bearb. v. Karin Düchs u. Elke Simon. Heidelberg.

Wagner, Eberhard (1987): Das fränkische Dialektbuch. Mit einem Beitrag von Reinhard Rascher. München.